



Anforderungen an die GIS/GDI Schnittstelle zwischen Verwaltung und operativer Ebene

www.dlz-it.de

26.04.2013

DWA-Expertengespräch GIS und GDI in der Wasserwirtschaft

Dietmar Mothes

DLZ-IT BMVBS

dietmar.mothes@dlz-it-bvbs.bund.de

GIS/GDI Schnittstelle - Beteiligte

Verwaltung

- Aufgabe: Planung/Konzeption der GDIs
- <u>Handelnde</u>: GDI-Gremien (Bund, Länder, Kommunen)

Operative Ebene

- Aufgabe: Umsetzen hydrologischer Fachaufgaben, IT-Realisierung der Fachaufgaben
- Handelnde: LAWA mit ihren AGs; Hydrologen & Wasserwirtschaftler im Tagesgeschäft = Nutzer der GDIs aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bürger, Behörden und Verbände.



Bestehende Schwächen – aktuelle GDIs

Fokussierung auf Karten ⇒ auf Zeitreihen basierende Umweltdaten fehlen

Fokussierung auf statische Inhalte ⇒ zu wenige dynamische (aktuelle) Inhalte







Radioaktivitätsmessergebnisse der Strahlenmessstelle Berlin

Madioantification cooci gestinose aci otraine inicosottene serim					
ш	Januar 2013	(pdf; 91 KB)	ь	Februar 2013	(pdf; 87 KB)
ш	März 2013	(pdf; 87 KB)	ь	April 2012	(pdf; 55 KB)
ш	Mai 2012	(pdf; 59 KB)	ь	Juni 2012	(pdf; 89 KB)
ш	Juli 2012	(pdf; 65 KB)	ь	August 2012	(pdf; 93 KB)
ш	September 2012	(pdf; 95 KB)		Oktober 2012	(pdf; 69 KB)
ш	November 2012	(pdf; 87 KB)	ь	Dezember 2012	(pdf; 89 KB)



Bestehende Schwächen – aktuelle GDIs

WMS häufigster Dienst ⇒ es fehlen Datendienste (WFS, SOS, REST, etc.)



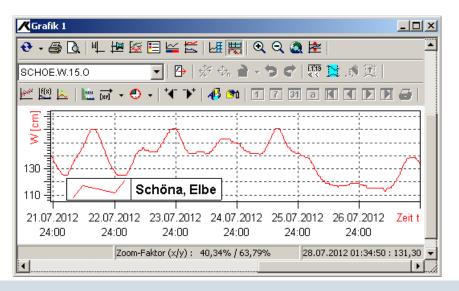


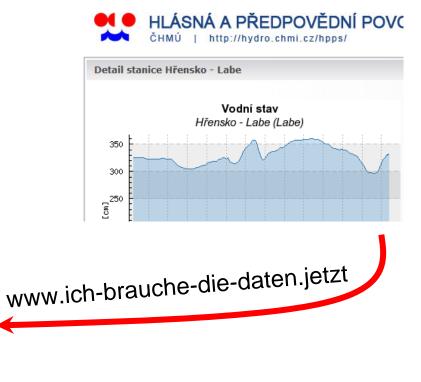
Bestehende Schwächen – aktuelle GDIs

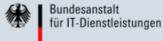
Fokussierung auf Web-Portale ⇒ Fachapplikationen müssen Adressat sein

Hydrol. Fachapplikationen benötigen:

- Datenimport per Webservice (URL)
- Bereitstellung der Ergebnisse als Dienst

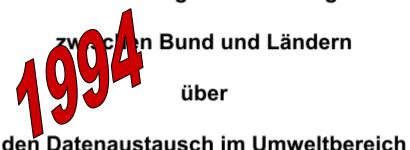






Verwaltungsvorschriften fachlich widersprüchlich und technisch veraltet

Verwaltungsvereinbarung



Anhang II.11 "Austausch der Daten von Pegeln an oberirdischen Gewässern"

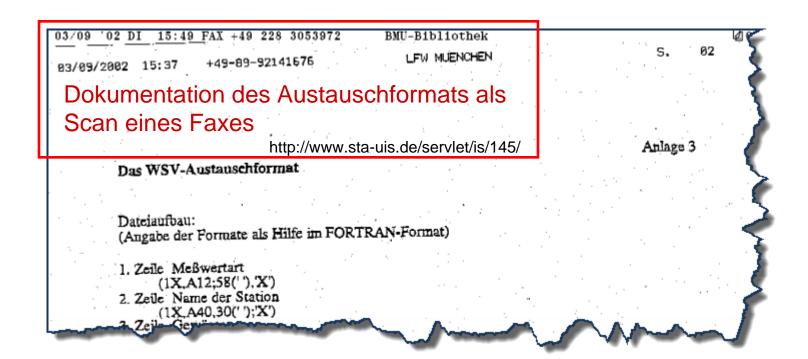
"Die Länder stellen dem Bund die Daten der Pegel … auf digitalem Datenträger im ASCII-Format bereit."

⇒ Abgabetermin: 01.November

http://www.sta-uis.de/servlet/is/145/



Verwaltungsvorschriften fachlich widersprüchlich und technisch veraltet





<u>Verwaltungsvorschriften fachlich widersprüchlich und technisch veraltet</u>

Anhang II.09 Grundwasser Anhang II.01 Gewässergüte

Stoffname/Messgröße: Stoffname/Messgröße:

Elektrische Leitf.

Sauerstoff

Sauerstoffgehalt



Datenaustausch veraltet & unsicher (Email, ftp)

Providerphobie (Meine Daten gebe ich nicht raus)

FTP = File Transfer Protocol (1985!)

Weit verbreitet mit oft unverschlüsselter Übersendung von Login, Passwort und Fachdaten!

⇒ heute nicht mehr tragbar

Zukünftig: An jedem Punkt verschlüsselte Daten (inkl. Logger)

- ⇒ Welche Organisationen geben hydrol. Daten per Webservice ab?
- ⇒ "one voice through single location" = "vagabundierenden" Daten durch Webservices?
- ⇒ www.hochwasserzentralen.de Eine Webseite, um bei 15 + 4 Einzelportalen zu landen?



- "Hurra"-Projekte realisieren zu oft "Naja"-Lösungen
- Viel Praxis ohne Innovationen

- Viel Forschung ohne Innovation in der operativen Ebene
- Forschung & Innovation zu gering bei Bund & Land & Kommunen (Wer arbeitet in OGC Domain Working Groups (DWG) mit ?
 Hydro DWG, Met Ocean DWG, SensorWeb DWG)



Forschungs- und Innovationsbedarf Sensordaten (F&I)

- 1. Forschung (Umwandlung von Geld zu Wissen)
- Konzepte für Umweltdatenstandards (International, GDI kompatibel, unter Einbindung der operativen Ebene)
 - Hydrologie (in Arbeit, aber ohne Beteiligung deutscher Behörden!)
 - Bauwerksmonitoring
 - Meteorologie
- Einbindung von Sensordaten in die GDIs
- Konzepte für Verarbeitungsdienste (Benachrichtigung, Plausibilisierung)
- Webbasierte Darstellung von Umweltdaten (Parameterübergreifend)

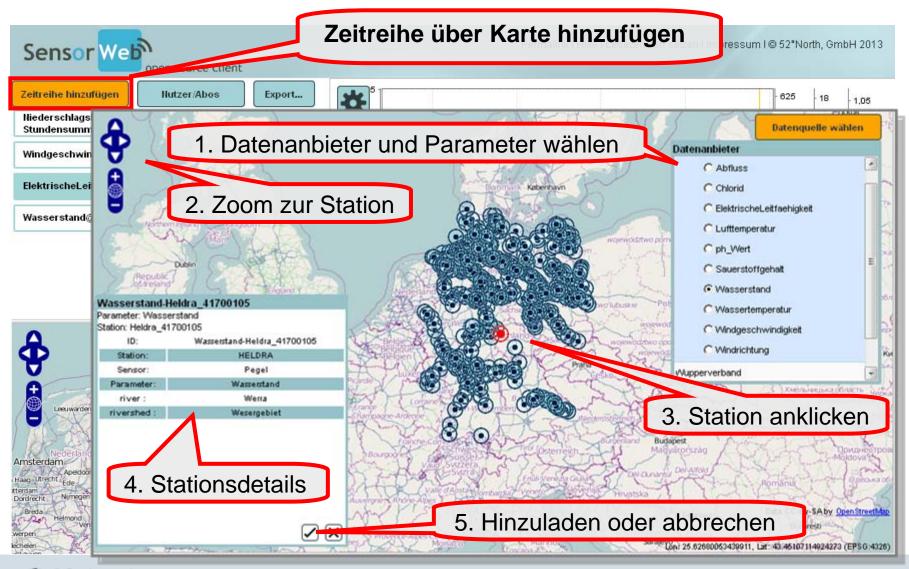


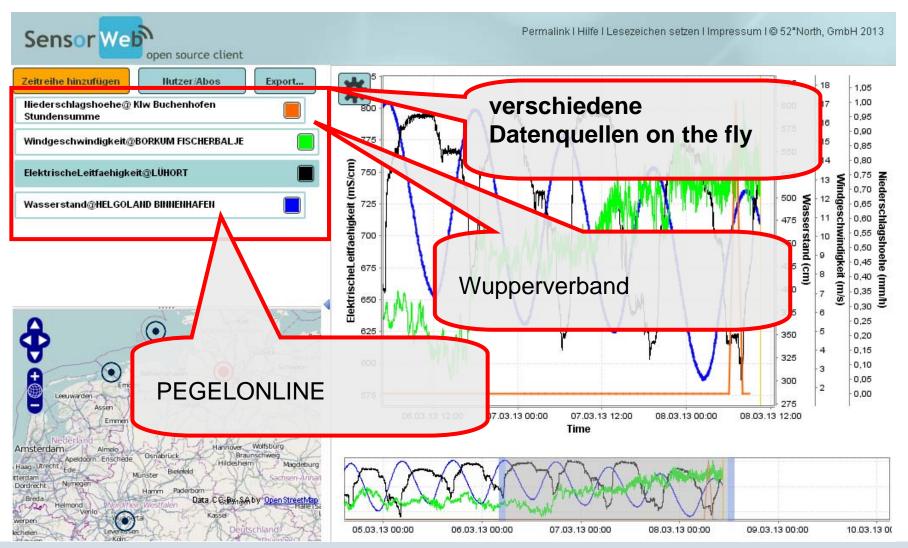
Forschungs- und Innovationsbedarf (F&I)

- 2. Innovation (Umwandlung von Wissen zu Gewinn)
- Besserer Vernetzung Forschung mit operativer Ebene (Praxis)
- Aufbau produktiver Musterlösungen
- Mehr OpenSource Entwicklungen (höhere Innovationsgeschwindigkeit)
- Mehr OpenData (für Massen- und Spartendaten)
- GDI-Strukturen erneuern: Dominanz der Vermesser verhindert Sensordaten-Innovation

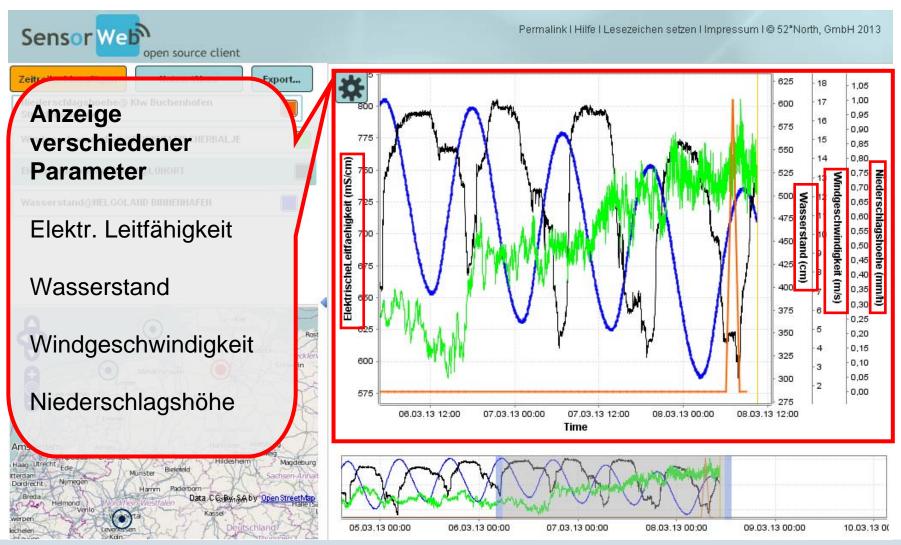
Ziel: Mehr Innovation in der Praxis



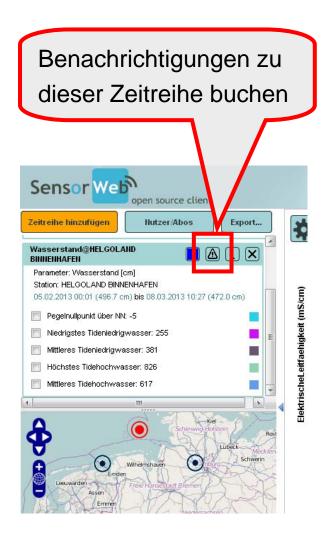


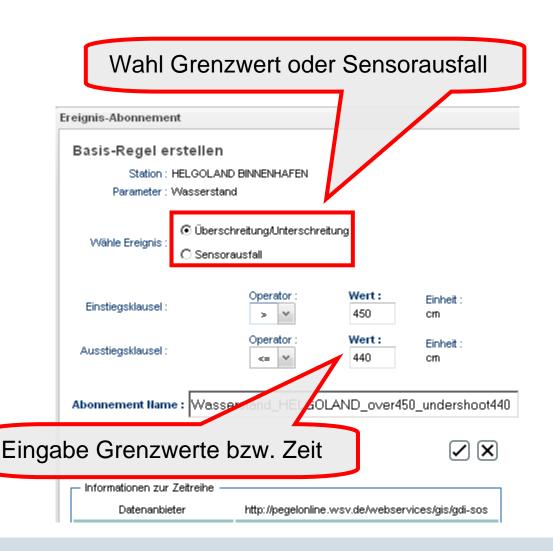














mit:

- allen hydrologischen Daten von Bund & Land & Kommunen,
- Freier Datennutzung (OpenData),
- Webservices für Daten, Visualisierungen und Verarbeitungsdiensten
- Benachrichtigungsservice über alle Daten aus allen Quellen
- Vernetzt zu Nachbarländern, EU, Welt



Innovation is an idea in action.

Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger (*1939)

